

ReiseJournal

DAS REISE-MAGAZIN DER RHEIN MAIN PRESSE | SAMSTAG, 31. JANUAR 2015

Palm Springs liegt von Canyons umgeben inmitten einer Wüste aus Felsen und Geröll.
Fotos: Nadja Baran

Oft besungen und tatsächlich etwas ganz besonderes: die Sonne Kaliforniens. Sie strahlt, wärmt und sorgt für eine stets wechselnde Lichtstimmung in Palm Springs. Sie scheint an 363 Tagen im Jahr und taucht die kleine Stadt zwischen den Canyons morgens in Orange, mittags in Blau und abends in ein warmes rötliches Licht. In der Haupturlaubszeit, von November bis April, verschwindet sie allerdings schon um kurz nach drei Uhr hinter den Bergen.

Berge und Wüste prägen die Landschaft rund um Palm Springs. Eine Wüste aus Steinen, Felsen, Geröll und Sträuchern. Eine Mondlandschaft. Wenige Kilometer außerhalb erscheint plötzlich eine Palmenlandschaft. Eine Oase mit Vögeln, Tieren und Pflanzen. „Das sind die einzigen natürlichen Palmen in ganz Kalifornien“, verrät Rancher Ralph Chuppar. Er führt an diesem Tag durch die Indian Canyons. Seine Vorfahren waren Indianer, die einst in der Wüste Kaliforniens lebten. Die wenigen Bachläufe, die den Bergen entspringen, bildeten ihre Lebensgrundlage. Heute können Besucher die Natur auf den über 60 Kilometer langen Touren und Wanderwegen entdecken und dabei die weiten Ausblicke auf Gebirge, Palmen, Kakteen und Pflanzen genießen. Entweder auf eigene Faust oder bei einer geführten Tour. Ranger Ralph kennt die Flora und Fauna der Canyons. Alle paar Meter hält er an, erklärt die Bedeutung und Wirkung der Pflanzen. An einer Steinplatte zeigt er auf einige Einbuchtungen: „Hier haben die Menschen früher das Korn gemahlen, dadurch haben sich die Löcher gebildet.“ Da saßen vor allem Frauen „daher wurde die Platte auch Laster-Platz genannt“, sagt Ralph und schmunzelt.

Eine andere Möglichkeit die Berge zu entdecken, ist die Fahrt mit der Palm Springs Aerial Tramway hinauf zum Mount San Jacinto State Park. Bei dem zehminütigen Aufstieg dreht sich die Kabine um 360 Grad und ermöglicht den Besuchern einen Rundblick auf die Berge und die unzähligen Windräder vor den Toren der Stadt.

Palm Springs, die Stadt ohne Hochhäuser: Rund 45.000 Menschen leben hier das ganze Jahr über. In der Hauptreisezeit



Palm Springs ist eine Reise wert. Wer den stolzen Eintrittspreis nicht bezahlen möchte, schaut sich kostenlos das 2009

neu errichtete Besucher- und Erholungszentrum an. Es ist architektonisch an das Originalgebäude angelehnt. Hier erfährt man nicht nur einiges über die Geschichte von Sunnyslands, sondern kann auch mehrmals die Woche gratis an Yoga- oder Thai-Chi-Kursen teilnehmen.

Exemplarisch für den außergewöhnlichen architektonischen Stil in Palm Springs ist das Hotel Del Marcos. Die kleine Lobby versprüht den Wohnzimmerschic der 50er-Jahre. Die Betreiberin und das Mobiliar scheinen aus der Serie Mad Men entsprungen zu sein. Original nachempfunden sind auch die Möbel in der Pool-Suite. Am beheizten Pool stehen Liegen, frische Handtücher und große Sonnenschirme bereit. Mit einem selbstgemixten Zitronenwasser in der Hand können sich Gäste hier wohlfühlen und abschalten. „Ich mag die Architektur und Ruhe hier“, sagt eine Managerin aus dem Modebusiness. Gemeinsam mit ihrem Mann ist sie im Del Marcos für das Wochenende aus LA angereist. Sie hat sich dieses Hotel ausgesucht, „weil hier keine Kinder sind und man gut relaxen kann.“

Und das kann man definitiv in Palm Springs, vorausgesetzt man besitzt das nötige Geld für die Übernachtungen und Ausflüge.

■ NADJA BARAN

Aus der Wüste gestampft

USA Palm Springs in Kalifornien: 50er-Jahre-Chic und Hollywood-Glanz

kann sich ihre Anzahl verdoppeln. Auf den Straßen und den vielen Restaurants und Bars entlang des Canyon Drives begegnen einem freundliche, weiße und wohlhabende Menschen. Menschen mit anderer Hautfarbe sieht man dagegen kaum. Wenn doch, dann meist als Roomservice oder als Arbeiter auf einer Baustelle. Mit ihren teuren Autos und dem spürbaren Reichtum schaffen sie eine Atmosphäre von Exklusivität. Viele von ihnen sind hier, um sich von den stressigen Jobs in Hollywood zu erholen. Mit ihrer leichten, entspannten und beschwingten Haltung verleihen sie der Stadt einen eigenen Charme. Glamour versprechen neben den Hollywoodstars auch die sternförmigen Metallplatten der Stars, die auf dem Bürgersteig des Palm Canyon Drives eingelassen sind.

Palm Springs ist keine Touristenhochburg für Pauschalreisende sondern ein Pflaster der Berühmten und Reichen: Leonardo di Capri hat hier ein Haus ebenso wie Gza Gza Gabor, Goldie Hawn, Kurt Russel und viele andere der Branche. Auch King Elvis Presley verbrachte in Palm Springs seine



Mit der Palm Springs Aerial Tramway geht es hinauf zum Mount San Jacinto State Park.

Flitterwochen mit Priscilla und bewohnte zeitweise sogar zwei Häuser. Bei einer „Celebrity-Tour“ durch die Stadt werden die Besucher vor die Villen gefahren und lauschen Geschichten über die Stars und ihre Häuser. Selten sehen sie dabei mehr als Hausdächer, hohe Mauern und grüne Büsche, die als Schutz vor den Blicken der Touristen und den Kameras der Paparazzi errichtet wurden.

Ein Highlight für Geschichtsinteressierte finden Besucher in

direkter Stadtnähe: das grüne und historische Sunnyslands. Diese künstliche Wüstenoase wurde in den 60er-Jahren von dem einflussreichen Verlegerhepaar Walter und Leonore Annenberg als ein Rückzugsort für die Wintermonate erschaffen. Auf 800 mal 1000 Metern Fläche erstand in wenigen Jahren eine grüne Insel mit elf angelegten Seen, einem gepflegten Neun-Loch-Golfplatz und mehr als 600 Oliven- und Eukalyptusbäumen. Bei

der Fahrt mit dem Golfcaddy über das Gelände versprühen die Eukalyptusbäume ihren angenehm frischen Duft. 15 Angestellte sind das ganze Jahr über damit beschäftigt, das Anwesen in Stand zu halten. Der Golfplatz ist immer top gepflegt und stets bereit, falls der amerikanische Präsident spontan vorbei schaut und ein paar Abschläge machen möchte. Das kommt maximal zwei Mal im Jahr vor. Denn nur für ihn und die höchsten Staatsdiener sei das Anwesen mit seinen Annehmlichkeiten zugänglich, sagt Touristenführer Eric Ornelas.

„Schon viele Staatsmänner waren in den vergangenen Jahren zu Besuch in Sunnyslands“, versichert Eric. Ob auch Angela Merkel dabei war, fragt einer aus der Gruppe. „Angela wer?“ fragt Eric schulterzuckend zurück. Den Namen der mächtigsten Frau der Welt hat er noch nie gehört, verspricht aber, sie auf jeden Fall noch an diesem Abend zu googeln.

Die künstliche Wüstenoase Sunnyslands wurde in den 60er-Jahren erschaffen.

Sunnyslands ist der amerikanische Inbegriff von Dekadenz. Ein Ort, an dem Reichtum und Macht verschmelzen: Die künstliche Anlage, das flache Herrschaftshaus in der Mitte ist dem Stil der Mayas nachempfunden, gleicht im Inneren einem Museum. Im Eingangsbereich stehen antike Möbel, an den Wänden hängen Kunstwerke von Picasso, Monet und van Gogh – die Originale sind nach dem Tod des Ehepaars an Museen gespendet worden. Hier wurden Feste gefeiert, es wurde diskutiert und Beschlüsse wurden gefasst.

Fotos im Besucherraum erinnern an die glorreichen Tage, als Richard Nixon und später Ronald Reagan in Sunnyslands ein- und ausgingen. Als Party gefeiert wurden und sich Frank und Barbara Sinatra vor dem mannshohen Ofen trauen ließen. Jetzt werden Touristen für 40 Dollar pro Kopf durch die Räume geführt.

Sunnyslands liegt etwa 20 Autominuten außerhalb von

INFORMATION

■ **Anreise:** Nach Palm Springs gibt es keinen Direktflug. Lufthansa, KLM und United Airlines bieten Flüge mit Zwischenstopps ab 750 Euro an (je früher man bucht, desto günstiger der Flug).

■ **Reisezeit:** Die Hauptreisezeit für Palm Springs und Kalifornien ist von November bis April.

■ **Unterkunft:** Hotels gibt es bereits ab 55 Euro die Nacht. Ein gutes Mittelklassehotel wie das Del Marcos (www.delmarcoshotel.com) oder das Ace Hotel (www.acehotel.com/palm-springs) bieten Zimmer ab 150 Euro an. Für Paare, die eine ruhige Unterkunft ohne Kinder im 50er-Jahre-Stil suchen, ist das Hotel Del Marcos zu empfehlen für jüngere und Partyhungrige das Ace-Hotel.

➔ www.visitpalmssprings.com

– Anzeige –

HAMBURG Tourismus

BAHN HIT
3 Übernachtungen in Hamburg inkl. ICE-Bahnfahrt
ab € 219,-*

Beste Aussichten

Hamburg von seinen spannendsten Seiten entdecken!

JETZT HIER BUCHEN: Telefon: +49 (0)40-300 51 851 hamburg-tourismus.de/bahn

*Preis p.P. im DZ, je nach Verfügbarkeit; 401 bis 600 km Entfernung, weitere Entfernungsstufen abweichend. Ohne Zugbindung von allen DB-Bahnhöfen. Hamburg Tourismus GmbH | Wexstraße 7 | 20355 Hamburg | Foto: J. Modrow